



33. Steirischer Museumstag „Next Generation? Weitergeben. Weiterdenken. Weiterwirken.“  
11. April 2026, Kapfenberg

## **Vortrag: Zwischen Tradition und Zukunft – Veränderungen im Engagement erkennen und gestalten**

Magdalena Plöchl, BA, füruns – Zentrum für Zivilgesellschaft, Linz

Freiwilliges Engagement befindet sich im Wandel, und damit auch die Frage, wie Staffelübergaben gut gestaltet werden können. Rund 49,8 % der Steirer\*innen engagieren sich freiwillig, wobei der Kulturbereich an dritter Stelle liegt und das Engagement insgesamt in den letzten 20 Jahren tendenziell gestiegen ist. Während formelles Engagement in Vereinen und Organisationen eher leicht rückläufig ist, nimmt informelle Hilfe im Alltag – etwa Nachbarschaftshilfe, Lernunterstützung oder kleine praktische Tätigkeiten wie das Wechseln einer Glühbirne – zu. Für Museen stellt sich daher die Frage, wie sich auch solche informellen Elemente stärker in die eigene Arbeit integrieren lassen.

Das klassische Ehrenamt ist oft historisch gewachsen, „vererbt“ und stärker verpflichtungsorientiert, während das „neue“ Ehrenamt zunehmend thematisch ausgerichtet ist, weniger an Institutionen gebunden ist und stärker projektbezogen funktioniert. Im Vordergrund stehen dabei Selbstverwirklichung und flexible Beteiligung statt langfristiger Verpflichtungen. Beispiele wie das Projekt eines „Korallenriffs“ aus gehäkelt Einzelarbeiten zeigen, wie viele individuelle Beiträge zu einem großen Ganzen werden können, ohne dass starre Bindungen notwendig sind.

Auch strukturelle Veränderungen wie kürzere Funktionsperioden – etwa in der Landjugend – oder duale Führungsmodelle spiegeln diesen Trend zur Flexibilisierung wider. Studien zeigen zudem, dass 92 % der Jugendlichen gerne helfen, wenn Nachbar\*innen Unterstützung brauchen, während 43 % in Vereinen aktiv sind. Entscheidend für die Einbindung ist dabei das Gefühl von Zugehörigkeit und Konnektivität: Menschen möchten Teil einer Gruppe sein und sichtbar eingebunden werden, etwa durch Stammtische oder gemeinsame erkennbare Elemente wie T-Shirts.

Für Museen ergibt sich daraus die Aufgabe, stärker projektorientierte und flexible Formen der Mitarbeit zu ermöglichen, informelle Engagementformen mitzudenken und gleichzeitig klare soziale Anknüpfungspunkte zu schaffen. Über alle Zielgruppen hinweg bleiben dabei Respekt, Wertschätzung und Anerkennung zentrale Faktoren für gelingendes freiwilliges Engagement.

Zusammengefasst von: Karin Riedl und Margit Horvath-Suntinger